

Werk

Titel: Jahresbericht am 23. April 1890

Autor: Zupitza, Julius

Ort: Weimar

Jahr: 1891

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0026|log5

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Jahresbericht am 23. April 1890.

Vorgetragen

von

Professor Julius Zupitza.

Die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft darf sich auch im begonnenen zweiten Vierteljahrhundert ihres Bestehens der stets dankbarst empfundenen Huld ihrer hohen Beschützerin, der Frau Großherzogin, rühmen.

Leider hat sich unser bisheriger Vorsitzender, Herr Gisbert Freiherr von Vincke, durch die Verschlimmerung seines Augenleidens gezwungen gesehen, sein Amt mit dem 1. Januar d. J. niederzulegen. Bei der gestrigen Wahl eines Nachfolgers haben sich die Stimmen sämtlicher anwesenden Vorstandsmitglieder auf den Geh. Kommerzienrath Herrn Oechelhäuser vereinigt, und er hat sich zu unserer Freude auch bereit gefunden, unserm Wunsche Folge zu leisten. Hoffentlich ist ihm, in dem wir den Gründer unserer Vereinigung verehren, eine recht lange und segensreiche Wirksamkeit an unserer Spitze beschieden.

Unter den Todten des abgelaufenen Jahres müssen wir am heutigen Tage besonders dreier gedenken: Prof. Gosche's in Halle, dessen beredte Worte in diesem Saal wiederholt erklingen sind; Kanzler von Rümelin's, dessen Anregung auch derjenige sich dankbar erinnert, der grundsätzlich auf einem anderen Standpunkt steht als der Verfasser der «Shakespearestudien eines Realisten»; endlich des Königs von Portugal als Vermittlers zwischen Shakespeare und seinem Volke.

Die Zahl der beitragenden Mitglieder hat sich mit 190 gegen 194 nicht ganz auf der vorjährigen Höhe erhalten, während der Kassenbestand am 1. Januar 1890 mit 1023 M. 75 Pf. den vom gleichen Tage 1889, welcher 1011 M. 95 Pf. betrug, um eine geringe Kleinigkeit überstieg.

Sie erinnern sich, daß dem vorjährigen Bande des Jahrbuchs als besondere Zierde eine photolithographische Nachbildung von Shakespeare's Testament beigegeben war. Der Herausgeber des Jahrbuchs, Herr Prof. Dr. Leo, hat nun unserer Gesellschaft in freundlichster Weise 80 Exemplare des Facsimiles in gefälligster Ausstattung zur Verfügung gestellt: sie sollen zum Besten unserer Kasse in den Handel gegeben werden.

Um gütige Nachsicht müssen wir bitten, daß in Folge von Umständen, über welche der Vorstand nicht Herr war, auch der diesjährige Band des Jahrbuchs noch nicht ganz vollendet ist.

Unsere Bibliothek ist abermals durch Anschaffungen und Geschenke nicht unbeträchtlich gewachsen. Unter den letzteren, für die wir allen Gebern unsern wärmsten Dank aussprechen, seien hervorgehoben drei uns von den Herrn Verfassern aufs liebenswürdigste zugesandte Werke: Herrn Burgersdijk's Uebersetzung Shakespeare's in's Holländische, Herrn Furness' neuer Band seiner Variorum Edition, *As You Like It* enthaltend, und die Uebersetzung des Hamlet in's Neugriechische von Herrn Polilas in Corfu.

Allen unsern Gönnern und Freunden können wir unsern Dank nicht besser erweisen, als indem wir auch in Zukunft nach dem Grundsatz handeln: «Vorwärts, ohne Rast, ohne Hast!»
